

BUND SH fordert: A20 stoppen – Verkehrswende jetzt

Forderungen des BUND SH fassen neben Klima- und Artenschutz vor allem Verkehrswende ins Auge

Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Klimaurteil ein neues Grundrecht auf Umweltschutz geschaffen und deutliche Reduktionsziele gefordert. Die bisherige Klimapolitik muss entscheidend korrigiert werden.

Der Verkehr ist mit 20 Prozent Anteil ein wesentlicher Klimasünder. Der Bau der A20 verstärkt die Erderwärmung durch die Bautätigkeit selbst, die Freisetzung erheblicher Mengen CO₂ beim notwendigen Torfabbau auf weiten Teilabschnitten sowie durch den späteren zusätzlichen Autoverkehr.

So können die Klimaziele in Deutschland nicht erreicht werden!

Die A20 ist auf der Grundlage bewusst geschönter Fakten hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und ihrer Kosten in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 gelangt. Inzwischen haben sich die Kosten von anfangs drei Milliarden auf über sechs Milliarden Euro verdoppelt – bei prognostizierten 19.000 Fahrzeugen täglich.

Dieses Geld und die Folgekosten fehlen dann für die notwendigen Klimaschutz- und Nachpandemie-Investitionen, u.a. auch aufgrund des ingenieurtechnisch schwierigen Untergrundes in der Marsch und in den Mooren mit daraus folgenden Fahrbahnausbesserungen.

Die A20 ist ein unsinniges Projekt, denn

- die Linienführung der A20 führt zu keiner wesentlichen Entlastung des Hamburger Elbtunnels, da sie sich viel zu weit westlich von Hamburg befindet;
- als Ost-West-Verbindung des Landes ist die A20 als Autobahnlösung überdimensioniert
- obwohl die Verbindungsabschnitte 3 bis 6 von Segeberg bis zur A23 noch fehlen, wird der A20-Abschnitt von der A 23 nach Kollmar aktuell nur deshalb vorgezogen, damit der Elbtunnel bei Glückstadt gebaut werden kann. Dieser ist für die Verkehrsanbindung der Westküste an Niedersachsen viel zu teuer. Verbesserte Fährverbindungen könnten den Zweck hinreichend bewältigen.

Dabei hätte ein bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Elbefähre Glückstadt/Wischhafen schon seit Jahrzehnten verbessert werden können. Der drohende Bau des Elbtunnels bei Glückstadt verhindert dies jedoch, seitdem die Elbtunnel-Planungen im Raum stehen.

- Durch einen Elbtunnel wird der Kfz-Durchgangsverkehr zunehmen. Aber eine Elbquerung als touristisches Erlebnis wird für Radfahrer und Fußgänger nicht

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth
Germany

Landesverband
Schleswig-Holstein
e. V.

Fon 0431 66060-0
Fax 0431 66060-33

info@bund-sh.de
www.bund-sh.de

Martina Gremler
martina.gremler
@bund-sh.de
Tel. 0179 2630518

mehr möglich sein. Damit werden die Ziele eines sanften Tourismus als Verkehrswende und Klimaschutz unterlaufen. Auch Landwirte können die jeweils andere Elbseite nicht erreichen.

- Der A20-Abschnitt 7 schädigt das Landschaftsbild der Krempermarsch nachhaltig, indem er die historisch und kulturell gewachsene ebene Landschaft durch seine weithin sichtbare Führung auf einem Damm von circa zwei Metern Höhe zerschneidet.
- Der Bauabschnitt 6 zerstört mit seinem Verlauf durch das Tütigmoor und das Hohenfelder und Breitenburger Moor einen noch weitgehend unzerschnittenen Lebensraum (insbesondere für viele Vogelarten) im Kreis Steinburg.

Kontakt für weiter Informationen

Ole Eggers
BUND-Landesgeschäftsführer
Tel. 0178 635 07 19
Mail: ole.eggers@bund-sh.de